

# TELL ME

3

## 6463 – 6460

Warum zwei Postleitzahlen?  
Soll es so bleiben? Gefragt ist die  
Bürgler Bevölkerung.

5

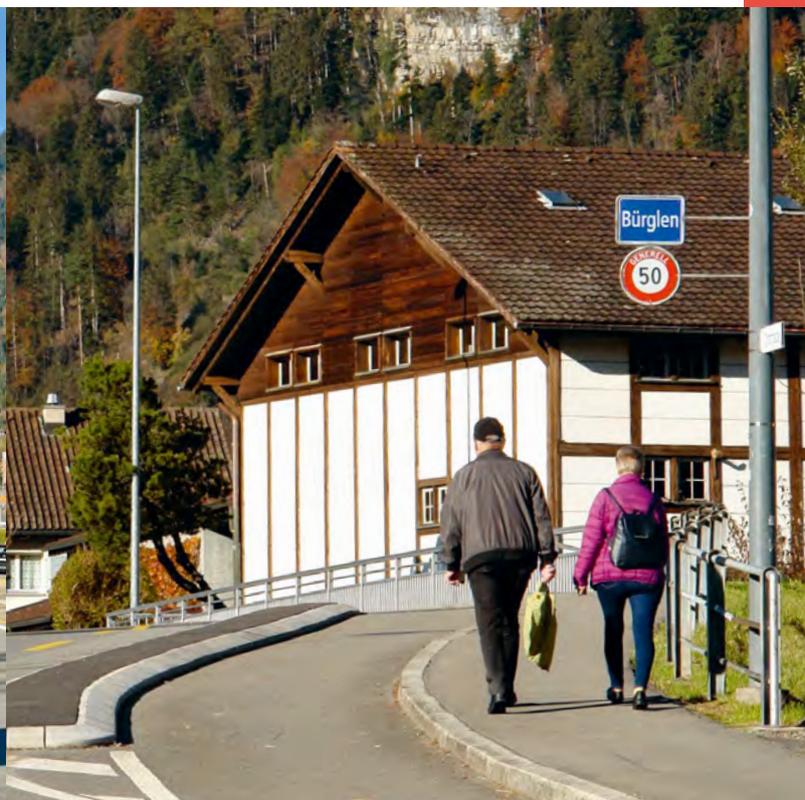
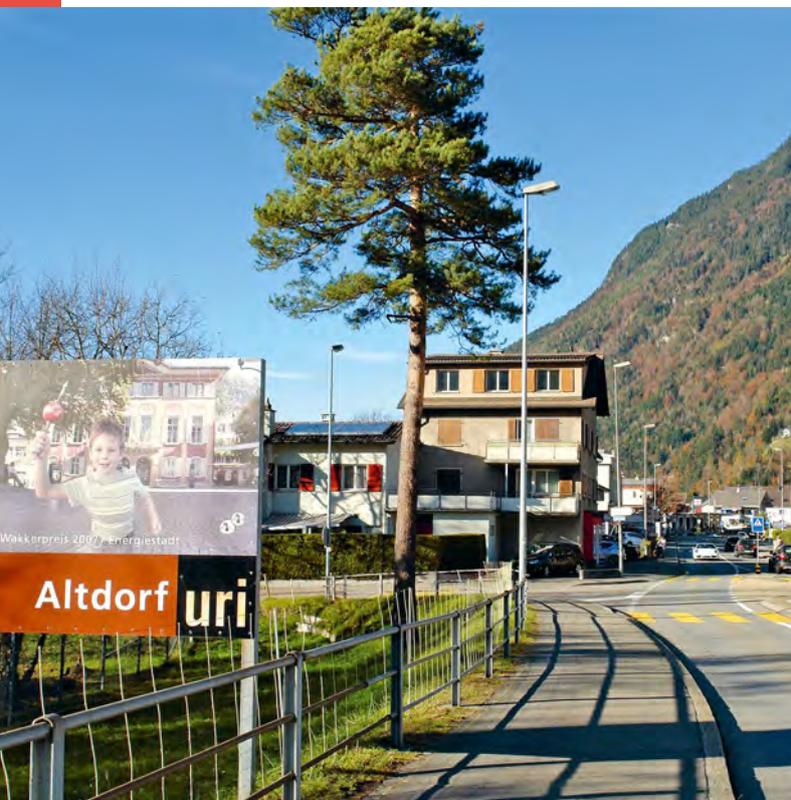
## BÜRGLEN BEWEGT

Ob Jugi oder 92-jährig,  
der Turnverein bewegt. Und was  
ihn ausmacht: das Gesellige.

14

## BIOINFORMATIK?!

Ein Bürgler Wissenschaftler  
untersucht mit neuesten Methoden  
alpine Pflanzen.



## «Liebe Bürgerinnen und Bürger»



→ **G**eht es Ihnen auch so? Je älter man wird, desto grasanter scheint die Zeit zu vergehen. Meine Mitarbeit im Schulrat geht mit dem Jahreswechsel zu Ende. Die Schule wird für mich aber auch weiterhin eine Herzensangelegenheit bleiben.

Es war sehr bereichernd, die Schule Bürglen während acht Jahren zu begleiten und ein Teil davon zu sein. Die Aufgaben im Schulrat waren spannend und herausfordernd zugleich. Sie haben mir eine neue Sichtweise auf die Schule und die Gemeinde gezeigt und mir einmal mehr vor Augen geführt, dass das Zusammenspiel aller beteiligten Partner eine zentrale Rolle spielt.

Laufend muss sich die Schule an den gesellschaftlichen Werten und technologischen Entwicklungen orientieren. Damit all diese Veränderungen und Forderungen im Schulalltag umgesetzt werden können, braucht es initiativ Mitarbeitende, die bereit sind, sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Diese Voraussetzungen sind hier in Bürglen gegeben. Ich bin stolz auf die Schule Bürglen und

dankbar über all die helfenden Hände und denkenden Köpfe, die mit Herzblut und Engagement ihren Beitrag dazu leisten. Sie tun ihr Möglichstes, dass die Schule aktiv und lebendig ist und dass Wertschätzung und Toleranz gelebt werden.

Das Wohlwollen und Vertrauen, das die Bürger Bevölkerung der Schule entgegenbringt, ist hier spürbar. Dafür möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken. Ich nehme einen Rucksack voller Erfahrungen aus diesen Jahren mit, anstrengende Phasen rücken in den Hintergrund.

Ich freue mich, wenn die Schule weiterhin ein Ort bleibt, an dem Erinnerungen geschaffen werden, die verbinden, über die man noch Jahre später lacht und die einem das Gefühl geben, dass es doch eigentlich nebst dem ganzen «Chrampf» eine schöne Schulzeit hier in Bürglen war.

**Priska Bürgi**  
Schulratspräsidentin

**HERAUSGEBERIN**  
Gemeinderat Bürglen  
tellme@buerglen.ch

**REDAKTION, TEXTE**  
Redaktionskommission Bürglen  
Gemeindekanzlei Bürglen  
Büro für Text GmbH, Altdorf  
Erich Herger  
Matthias Furger

**ZUSTELLUNG**  
Haushaltungen der Gemeinde Bürglen

**AUFLAGE**  
1900 Exemplare

**KONZEPTION & DESIGN**  
HI Schweiz AG, Altdorf

**PREPRESS & PRINT**  
Gisler 1843 AG, Altdorf

**FOTOS**  
Büro für Text GmbH, Altdorf  
Erich Herger  
Matthias Furger  
Zur Verfügung gestellt

**TITELBILD**  
Bürglen, eine Gemeinde,  
zwei Postleitzahlen, eine mit  
Altdorf...

## 6463 – 6460

**Postleitzahl, 6463 Bürglen, aber wieso auch 6460 Altdorf?  
Die Frage, eine Umfrage.  
Der Gemeinderat Bürglen lädt die Bevölkerung  
zur Teilnahme ein. Machen Sie mit!**

→ **D**ie Schweizerische Post führte am 26. Juni 1964 als drittes Land nach Deutschland (1941) und den Vereinigten Staaten (1963) die Postleitzahlen ein. Heute existieren in der Schweiz rund 4400 Postleitzahlen. Es kann sein, dass eine Gemeinde mehrere Postleitzahlen hat – wie Bürglen. Jedenfalls ist die Postleitzahl mit vielen Emotionen verbunden: «Die Einwohnerinnen und Einwohner identifizieren sich mit der Postleitzahl», sagt Thomas Roth, Postleitzahlen-Experte der Schweizerischen Post (15. Januar 2020, swisspostnews. Schweizerische Post AG).

Identifikation, Verwechslungsgefahr und Missverständnisse sind die Stichworte für die Gemeinde Bürglen (siehe Box!). «Wie kann es sein, dass ein sehr wichtiger Teil der Gemeinde Bürglen ab der Grundgasse bis zur Reuss postalisch zu Altdorf gehört», fragt der Gemeinderat Bürglen. Der Grund damals war die Verteilung der Post durch Altdorfer Briefträger. Aber seit 1997 befindet sich das Post-Verteilzentrum im Schattdorfer Rynächt. Eine Änderung der Postleitzahl wäre heute somit problemlos möglich.

### DIE AUSGANGSLAGE

Der Gemeinderat Bürglen hat beschlossen, zur Anpassung der Postleitzahl 6460 auf 6463 im Gemeindegebiet eine Bevölkerungsumfrage zu lancieren. Das war letztmals vor 23 Jahren der Fall, ohne dass sich danach etwas änderte. In der Zwischenzeit zeigt sich jedoch eine andere Ausgangslage. Betroffen von der Postleitzahl

6460 im Gemeindegebiet Bürglen sind:

- rund 1000 Einwohnerinnen und Einwohner, ein Viertel der Bürger Bevölkerung,
- gut 500 Haushaltungen, ein Drittel aller Bürger Haushaltungen, und
- 75 Gewerbebetriebe, die Hälfte des Bürger Gewerbes.

### DIE ARGUMENTE

Aus der Sicht des Gemeinderates sprechen verschiedene Argumente für eine Anpassung. In zu vielen Fällen stimmt die Adresse nicht mit der Zugehörigkeit zur Wohn- und Standortgemeinde überein. Das führt zu Verwechslungen und Missverständnissen. Die Adresse ist ein wichtiger Identifikationsfaktor für die Zugehörigkeit zur Wohn- und Standortgemeinde. Das kommunale Gemeinschaftsgefühl in politischen und kulturellen Belangen wird verbessert. Zuzüger und Zuzügerinnen glauben oft, dieses Gebiet gehöre zu Altdorf.

### BEVÖLKERUNGSUMFRAGE ANFANGS 2021

Der Gemeinderat Bürglen startet die Bevölkerungsumfrage anfangs 2021 per Internet oder Fragebogen. Sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gewerbebetriebe in der Gemeinde Bürglen werden darüber mit einem entsprechenden Schreiben in Kenntnis gesetzt. Nach der Auswertung der Umfrage wird über das Resultat und das weitere Vorgehen informiert. Eine Abstimmung an der Gemeindeversammlung oder an der Urne ist nicht erforderlich.

Für die Betroffenen würde insbesondere der Aufwand bleiben, die Adressänderung wie bei einem gewöhnlichen Wohn- und Standortwechsel an Versicherungen, Banken, Arbeitgeber et cetera bekanntzugeben. Eine Meldung bei der Gemeinde (Einwohnerkontrolle) und den kantonalen Stellen (Steueramt, Kreiskommando et cetera) würde sich erübrigen, da diese Mutation gesamthaft durch die Gemeindeverwaltung erledigt werden könnte. Ausserdem könnten Änderungen im Handelsregister vom Gemeinderat kostenlos veranlasst werden.

Der Gemeinderat freut sich schon jetzt auf die Meinungen aus der Bevölkerung und hofft auf eine zahlreiche Teilnahme an der Umfrage.

Aussage der Gemeindepräsidentin Luzia Gisler: «Ein erheblicher Anteil der Bevölkerung und des Gewerbes der Gemeinde Bürglen sind mittlerweile von der PLZ 6460 betroffen. Dieser Zustand ist eigenartig, zuweilen aber auch irreführend, wenn nicht gar störend. Die gesetzgeberischen Vorgaben, aber auch die Praxis würden eine Bereinigung der PLZ 6460 auf 6463 heute problemlos erlauben. Für den Gemeinderat Bürglen ist es deshalb wesentlich, diese aussergewöhnliche Thematik in der Gemeinde Bürglen wieder aufzunehmen.»

#### DURCHEINANDER WEGEN DER POSTLEITZAHL: ZUM BEISPIEL

##### POSTZUSTELLUNG

Der unadressierte Spendenaufruf eines (beispielsweise) Altdorfer Vereins erreicht auch ein Drittel der Bürgler Haushaltungen. Und umgekehrt? – Dem Bürgler Verein fehlt ein Drittel der Bürgler Adressen, es sei denn, er übernimmt für die exakte Zuordnung aller Bürgler Haushaltungen die Mehrkosten.

##### SAMICHLAUSBESUCH

Es geschah, dass der Samichlaus nicht an die Haustür klopfte. Der Zettel mit der Anmeldung aus Altdorf nützte nichts, der Zettel aus Bürglen war nicht angekommen.

##### BEHÖRDENVERZEICHNIS

Wer die Liste der Urner Landratsmitglieder im Internet anklickt, findet unter Bürglen nur sechs statt sieben, dafür «hat» Altdorf (aufgrund der Postleitzahl) ein Mitglied mehr. Wer den Hintergrund nicht kennt, ist verwirrt. – Apropos Landrat: Der Bürgler Gemeindeverwalter Toni Herger, wohnhaft an der Schachengasse, wurde seiner-

zeit angefragt, als Altdorfer Landrat zu kandidieren. Und. Im Gemeinderat von Bürglen haben aktuell drei Mitglieder eine Altdorfer Adresse. Dass so oft Verwirrung aufkommt, ist im wahrsten Sinne des Wortes naheliegend.

##### NAVI UND GOGGLE MAPS

Das Navi findet hierzulande zwei Langmattgassen, und der Spediteur irrt durch Altdorf, müsste aber nach Bürglen. – Apropos Langmattgasse, Altdorf oder Bürglen? Wer nicht genau hinhört, kann schon mal die Pizza an den falschen Ort bringen – oder erst eine Stunde später an den Ort in der Gemeinde Bürglen. Und, das i-Tüpfelchen liefert Google Maps mit der Adresse: Langmattgasse 33, 6460 Bürglen.

##### ADRESSE URNERTOR

Der Kontakt auf der Homepage hat folgende Adresse: Einkaufscenter Urnertor, Gotthardstrasse 67, 6460 Altdorf. Die Schlagzeile auf der Titelseite der Homepage lautet aber: «Das sympathische Einkaufszentrum in Bürglen.» Und bei Google Maps lautet die Adresse irrtümlich gar: Gotthardstrasse 67, 6463 Bürglen.

# EIN VEREIN, DER BÜRGLEN BEWEGT

*Der Turnverein Bürglen verbindet. Er bringt nicht nur verschiedene Riegen und Sportarten zusammen, sondern auch Menschen.*



Die Aktivriege bei einem ihrer Ausflüge in die Höhe.

→ Sport ist gesund, keine Frage. Doch gesund ist auch der soziale Austausch im Training, beim Turnfest, auf einer Wanderung oder in der Beiz. Der Turnverein Bürglen bietet sowohl Sport als auch Austausch, und das schon seit vielen Jahren. Das älteste Mitglied ist 92-jährig und verfolgt noch immer rege das Vereinsgeschehen.

Entstanden ist der Turnverein aus dem Nationalturnsport heraus. Noch heute verfügt der TV Bürglen über eine Nationalturnriege und mit den Schwingern Andi Imhof und Matthias Herger über zwei Aushängeschilder von nationalem Format. Mit dem goldenen Zeitalter der

Leichtathletik entwickelte sich auch der TV Bürglen verstärkt und sehr erfolgreich in diese Richtung. Durch Cracks wie Matthias Loretz entwickelte sich der Verein zu einem der führenden im Leichtathletikbereich. Heute ist die Leichtathletikgruppe wieder um einiges kleiner, dafür freut sich der Nationalturnsport erneut über grösseren Zuwachs.

##### GEMEINSAM FIT BLEIBEN

Nachwuchsförderung wird grossgeschrieben. Die Jugendriege, auch einfach Jugi genannt, ist das «Prunkstück des Vereins», wie es Präsident Felix Gisler formuliert. Jungs im Primarschulalter kommen in den Genuss

eines abwechslungsreichen Trainings und können bei Interesse an diversen Wettkämpfen teilnehmen. Die Jugitruppe schafft eine hervorragende Basis, um später in der Aktivriege der Erwachsenen mitzumachen. Bei dieser wiederum ist die Förderung einzelner Fähigkeiten wie Ausdauer oder Koordination genauso wichtig wie der spielerische Aspekt.



Mit vollem Elan:  
Turnen für Jedermann.

Die erste Stunde des Trainings der Aktivriege am Dienstagabend gilt im Winterhalbjahr jeweils dem «Turnen für Jedermann». Unverbindlich und ohne Mitglied zu sein können hier (zumindest in Corona-freien Zeiten) von Jung bis Alt alle mitmachen, die Freude an Bewegung haben. Alle zwei Jahre bestreitet die Aktivriege ein Turnfest. Zudem trifft sie sich im Sommer wöchentlich für

eine Bike-Tour und zu geselligen Anlässen das ganze Jahr über. «Das ist genauso wichtig wie der Sport», betont der Vereinspräsident.

### VIelfalt DURCH POLYSPORT

Als Übergang von der Jugi zur Aktivriege besteht seit 2011 die Gruppe TEEN SPORT für Mädchen und Jungs im Teenageralter ab zwölf Jahren. Die polysportiven, vor allem spielerischen Trainings werden wie bei der Jugi-Gruppe von ausgebildeten Leiter und Leiterinnen durchgeführt. Nicht nur Wettkämpfer und Wettkämpferinnen sind willkommen, sondern alle, die keine Lust haben, Woche für Woche dieselbe Sportart zu trainieren. «Wir sind sehr stolz auf unsere TEEN-SPORT-Truppe», so Felix Gisler, «denn das Angebot an spezifischen Sportarten ist enorm breit geworden. Umso schöner, dass wir nach wie vor Jugendliche für unseren traditionellen Polysport-Verein begeistern können.» In Zukunft soll das noch vermehrt auch bei Mädchen und Frauen gelingen, die derzeit noch etwas untervertreten sind. Dabei ist beispielsweise gerade auch das Mixed-Volleyballteam des TV Bürglen an den Meisterschaften des Urner Turnverbandes recht erfolgreich. «Das Niveau dieser Meisterschaften ist mittlerweile ziemlich hoch, weil viele Ehemalige aus Volleyballklubs mitmachen», sagt der Präsident des TV Bürglen, der selbst Volleyball spielt.



Die Bürgler Nationalturnerriege.



Teens SundaySport Unihockey.

### VEREINT IN DIE ZUKUNFT

Was der TV Bürglen besonders schätzt, sind die Zusammenarbeit und das gute Klima nicht bloss unter den Sport-, sondern allen Vereinen in der Gemeinde. Man ist gut vernetzt und hilft sich gegenseitig. «Das ist schon eine <tschente> Sache, wie das hier in Bürglen läuft», freut sich Felix Gisler. Anlass also, optimistisch in die Zukunft zu blicken. Trotzdem gilt: Von nichts kommt auch nichts. Aus diesem Grund hat der TV Bürglen vor Kurzem in die Kommunikation nach aussen investiert. Jede Unterriege erhielt ein eigenes Logo und einen Flyer. Das Design ist einheitlich, unterscheidet sich aber je nach Unterriege in der Farbe. So wird deutlich, wie vielseitig der TV Bürglen ist und was er allein in sportlicher Hinsicht alles zu bieten hat. Doch letzten Endes macht ihn wie jeden Verein das aus, was kein Fitnesscenter je wird ersetzen können: das Gesellige.

### GEMEINSAM STATT EINSAM

Seit Mitte März hat sich unser Alltag verändert. Das Coronavirus lässt uns den üblichen Handschlag oder die herzliche Begrüssungsumarmung durch Nicken und Lächeln ersetzen. Abstand halten ist Pflicht. Das öffentliche Leben stand zeitweise still. Die Menschen wurden angehalten, wenn immer möglich zu Hause zu bleiben. Das Virus beeinflusst unser Denken, Fühlen und Handeln. Und es wirkt auf das Zusammensein mit unseren

Mitmenschen. Besonders ältere Personen und Menschen mit hohem Risiko waren gezwungen, ihre Kontakte stark einzuschränken.

Die Einsamkeitsgefühle werden durch die Pandemie bei vielen verstärkt, was sich negativ auf die Gesundheit auswirken kann. Im Gegensatz dazu wirken gute freundschaftliche und familiäre Beziehungen positiv auf die Gesundheit. Wer vertrauensvolle Beziehungen pflegt, tut auch Gutes für Seele und Körper.

### TIPPS FÜR IHRE GESUNDHEIT:

- Halten Sie Kontakt zu Familie und Freunden.
- Bleiben Sie aktiv. Bewegung erhält die Selbstständigkeit.
- Seien Sie kreativ und entdecken Sie Neues.
- Ernähren Sie sich gesund und bewusst.
- Sprechen Sie über Sorgen und holen Sie sich bei Bedarf Hilfe.

Weitere Tipps sowie Informationen zu Angeboten finden Sie unter:

- [www.gesundheitsfoerderung-uri.ch/](http://www.gesundheitsfoerderung-uri.ch/)
- [psychische-gesundheit/empfehlungen](http://psychische-gesundheit/empfehlungen)
- [www.alter-uri.ch](http://www.alter-uri.ch)
- [www.tavolata.ch](http://www.tavolata.ch)

# SCHUL- VERWALTERIN BERNADETTE ARNOLD-FURRER

*12 Jahre im Schulrat,  
sechs Jahre Schulverwalterin*

## WAS WAR DER GRUND DAMALS FÜR DIE BEREITSCHAFT, IM SCHULRAT MITZUMACHEN?

«Politik hat mich immer interessiert. Sie war auch im Elternhaus immer wieder ein Thema. Mitmachen in einer Behörde ist die Möglichkeit, einen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten und etwas zu bewegen. Ich bin lieber aktiv dabei statt auszurufen, wenn etwas nicht passt.»

## WARUM NICHT IM GEMEINDERAT?

«Als Bäuerin und Mutter konnte ich mir den zeitlichen Aufwand im Schulrat vorstellen, nicht aber im Gemeinderat mit den wöchentlichen Sitzungen. Als Mitglied im Schulrat war das monatlich eine Sitzung. Dazu kamen etwa noch zehn bis zwölf weitere Termine pro Jahr. Zeintensiver wurde die Aufgabe als Schulverwalterin.»

## WELCHE AUFGABEN STEHEN ALS SCHULVERWALTERIN IM VORDERGRUND?

«Ich gehöre der Finanzkommission der Gemeinde an, befasse mich mit finanzpolitischen Themen und der allgemeinen Entwicklung der Gemeinde. Zu den Themen gehören auch Einrichtungen oder Materialbeschaffungen. Zu meiner Zeit als Schulverwalterin hatten sich noch zahlreiche Sitzungen im Zusammenhang mit dem Umbau des Oberstufen-Schulhauses ergeben. Geändert hat sich, dass neu die Schulliegenschaften und ihr Unterhalt in der Obhut des Gemeindeverwalters sind. Dazu wurde eine Gemeindeliegenschaftskommission eingesetzt, der ich als Schulverwalterin und ein zweites Schulratsmitglied angehören.»

## GAB ES EIN BESONDERES HIGHLIGHT IN DER FUNKTION ALS SCHULVERWALTERIN?

«Höhepunkt und die Herausforderung für mich als Präsidentin der Baukommission war die Sanierung des Oberstufen-Schulhauses. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, dem Gemeinderat, den Lehrpersonen und den Bauleuten war beeindruckend, auch die Unterstützung von Seiten der Bevölkerung.»

## DER LOHN?

«Das waren die vielen guten Kontakte und neuen Erfahrungen. Gelernt als Schulrätin habe ich den Umgang mit den neuen Medien, was ich sonst wohl nicht dermassen aufgenommen hätte. Das hat mir im Alltag weitergeholfen. Es war auch eindrücklich zu erleben, wie sich die Schule Bürglen entwickelt hat.»

## FAZIT NACH ZWÖLF JAHREN IM SCHULRAT?

«Es waren spannende und interessante Aufgaben im Schulrat, umso mehr, da sich die Schule bezüglich Organisation, Angebot und Pädagogik stark verändert hat. Fazit? Ich habe viel gelernt. Ich würde es wieder machen.»

## UND NUN?

«Ich habe noch den Landrat. Neu gehöre ich der staatspolitischen Kommission an. Das sind mehr Sitzungen als vorher in der Bildungskommission. Ich geniesse die Zeit mit den drei Grosskindern. Im Haushaltsservice der Urner Bäuerinnen habe ich die Organisation des Bereichs Catering übernommen. Es passt, dafür mehr Zeit zu haben.»

# GEMEINDE- VERWALTER TONI HERGER

*12 Jahre im Gemeinderat,  
sechs Jahre Gemeindeverwalter*

## WAS WAR DAMALS DER GRUND FÜR DIE BEREITSCHAFT, IM GEMEINDERAT MITZUMACHEN?

«Politisch war ich unerfahren, aber mich interessierte, was vor der Haustüre geschieht. So war ich bereit, einen Teil zum aktiven Geschehen in der Gemeinde beizutragen.»

## WIE WAR DER START IM GEMEINDERAT?

«Ich war offen und mir bewusst, zuerst hinzuhören und auch zu lernen. Zuerst übernahm ich das Ressort Kultur und Jugend, dann den Bereich Sicherheit, Landwirtschaft, Feuerwehr, ehe ich Gemeindeverwalter wurde.»

## WAS MACHT DER GEMEINDEVERWALTER?

«In Bürglen ist der Verwalter nicht für die Finanzen zuständig, sondern für die Infrastruktur, die Liegenschaften und Strassen. Das sind auch die Geschäfte der Bauabteilung. Neu hat der Gemeinderat auch die Obhut über die Schulliegenschaften. Als Gemeindeverwalter gehöre ich der Planungs- und Liegenschaftskommission an.»

## WAS WAREN DIE SCHWERPUNKTE?

«Ich denke an die West-Ost-Verbindung (WOV), an den öffentlichen Verkehr. Und es gibt übergreifende Themen, in die der Gemeindeverwalter eingebunden ist, zum Beispiel bei der Entwicklung unseres Alters- und Pflegeheims Bürglen mit der Strategie <Gosmergartä 2030+>.»

## WIE WAR DER ZEITAUFWAND?

«Das war als Gemeindeverwalter ein beträchtlicher zeitlicher Aufwand. Ich versuchte, die Termine möglichst

auf zwei Tage pro Woche zu koordinieren, was aber nicht immer gelang. Es war ein Pensum von 20, 25 Prozent.»

## DER LOHN DAFÜR, VON DER BESCHIEDENEN AMTSENTSCHÄDIGUNG ABGESEHEN?

«Das Amt im Gemeinderat ist eine Lebensschule. Der Kontakt mit Menschen, Ansichten und Interessen, mit allen Themen der Gemeinde, mit der Regierung und den Amtsstellen des Kantons Uri. Der Lohn ist, wenn es dir gelingt, mit den Menschen umgehen zu können, wenn es dem Rat gelingt, eine mehrheitsfähige Lösung zu finden, wenn du spürst, dass du für die Gemeinschaft auch etwas bewegen konntest.»

## WAS WAR DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG?

«Für mich ist es die Strategie <Gosmergartä 2030+>. Ich gehöre der Arbeitsgruppe an. Wohin führt das Alter? Wohin geht das Alters- und Pflegeheim? Wie organisiert man das auch als Gemeinde? Das Thema fesselt mich. Da haben wir eine grosse Herausforderung.»

## FAZIT NACH ZWÖLF JAHREN IM GEMEINDERAT?

«Mitdenken, mitgestalten, bewegen. Es war eine sehr interessante und spannende Zeit. Ich gehe mit einer gewissen Genugtuung.»

## UND NUN?

«Durchatmen. Ich habe keine festen Pläne und keine neuen Jobs in Aussicht, sondern werde es geniessen, wenn es etwas ruhiger wird und mir mehr Zeit auch für die Familie und den Landwirtschaftsbetrieb bleibt.»

# EIN FLUGSCHEIN MACHT NOCH KEINEN PILOTEN



**Wenige sehen ihn bei der Arbeit, aber gehört haben ihn wohl alle schon mal. Jonas Plattner aus Bürglen ist Pilot bei Swiss Helicopter in Erstfeld. Das allein ist schon nicht gewöhnlich, Plattners Werdegang ist es jedoch noch weniger.**

Jonas Plattner mit seinem Arbeitsgerät in Erstfeld.

→ **A**ls Helikopterpilot lebt er einen absoluten Bubenraum, auch seinen eigenen. «Ich bin auf dem Biel aufgewachsen. Da hat man jeweils schon hochgesehen, wenn man den Heli gehört hat.» Doch lange Zeit versuchte Jonas Plattner gar nicht ernsthaft, diesen Traum zu erfüllen. «Es schien einfach zu weit weg», erinnert er sich. Nach drei Jahren am Gymnasium entschied er sich darum für eine Lehre als Zimmermann mit Berufsmatura. Mit 25 Jahren begann er jedoch bei Swiss Helicopter als Flughelfer mit dem Ziel, Pilot zu werden.

## SPEZIELLE KARRIERE DANK REGA

Als einer von wenigen Auserwählten schaffte es Jonas Plattner in ein Programm der REGA. Dieses wollte junge Piloten ausbilden, konnte das aber nicht selbst machen. Die Flugausbildung fand daher nicht in der Schweiz, sondern in Florida statt. In rund eineinhalb Jahren machte der damals 27-Jährige seine Fluglizenz und konnte darauf ein Jahr lang als Fluglehrer in Boston arbeiten. Danach wurde er bei der REGA in der Schweiz angestellt, allerdings noch nicht als Rettungspilot, sondern zur Ausbildung für Gebirgsflüge und Unterlasten. Ziel des REGA-Programms ist es, dass die Piloten bei Schweizer Flugunternehmen Erfahrung sammeln und mit etwa 35 bis 40 Jahren wieder zur REGA zurückkehren. Eine Verpflichtung dazu besteht jedoch nicht.

## FLUGLIZENZ IST NUR DER ANFANG

Mit 33 ist Plattner noch immer nicht ganz fertig ausgebildet. «Bis in einem Jahr sollte ich aber überall einsetzbar sein. Momentan stehe ich bei etwa 90 Prozent», schätzt er. Die Ausbildung für Unterlastenflüge im Gebirge ist die längste, länger beispielsweise als die zum Fluglehrer. Dafür sind die Aufgaben von Jonas Plattner und seinen vier Berufskollegen in Erstfeld sehr vielfältig. Neben Materialtransporten gehören dazu Rund- oder Rekognoszierungsflüge. Swiss Helicopter fliegt auch Einsätze im Auftrag der REGA. Diese umfassen Evakuierungen, Transporte von Rettungsmannschaften und -material, Tierrettungen sowie die Bergung von Tierkadavern. Immer häufiger kommen Aufträge aus Städten, wo oft zu wenig Platz für Baukräne ist. Die Flüge führen deshalb auch ins Mittelland und bis an den Jura.

## MEHR ALS NUR FLIEGEN

Vor jedem Flug muss ein Pilot nachweisen, dass er sich mit der Wetterlage vertraut gemacht hat. Zudem muss er die täglich ändernden Sperrzonen kennen. Solche bestehen zum Beispiel dort, wo Schiessübungen oder Luftwaf-

ferntainings der Armee stattfinden. Insbesondere bei Aufträgen ausserhalb des Kantons übernimmt der Pilot auch gewisse Koordinationsarbeiten, etwa mit Flughäfen. Abends werden die bis zu 15 Flugeinsätze des Tages einzeln rapportiert. Damit die Fluglizenz gültig bleibt, ist jedes Jahr ein Checkflug fällig, und der Kontrolltermin beim sogenannten «Fliegerarzt» gehört ebenfalls jährlich, ab 40 sogar halbjährlich zur Berufsroutine.

## SCHÄTZT SICH GLÜCKLICH

«Es braucht sehr wenige Piloten. Meistens muss man dafür umziehen», sagt Jonas Plattner. Selbst kann er nicht nur diesen seltenen «Traumberuf», wie er selbst sagt, ausüben, sondern das auch noch in seinem Heimatkanton und nur etwa 6 Minuten von der Haustür entfernt. Dennoch hat Jonas Plattner nicht nur hierzulande und in den USA Flugerfahrung gesammelt, sondern auch in Grönland. Zwei Jahre lang hat er immer abwechselungsweise drei bis vier Wochen dort und dann wieder einen Monat in der Schweiz gearbeitet.

## EINE BEREICHERNDE ERFAHRUNG

In Grönland drehten sich die Flüge meistens um Forschungszwecke oder den Rohstoffabbau. «Wenn irgendwo im Niemandsland Rohstoffe wie Gold, Diamanten oder Nickel gefunden werden, kannst du entweder eine Strasse dahin bauen oder fliegen», wie Plattner erklärt. Oftmals übernachtete er dabei im Zelt beim Heli, das Gewehr immer dicht neben dem Schlafsack für den Fall, dass sich ein Eisbär nähert. Auch medizinische Einsätze flog der Bürgler Pilot in Grönland. «Es gibt da noch Inuit-Dörfer, wo die Menschen effektiv im Sommer jagen, um über den Winter zu kommen und mit Hundeschlitten oder Booten unterwegs sind. Auf diese Weise kann das nächste Spital Tage entfernt liegen», wie er erzählt. Durch das Fliegen ist Jonas Plattner also wortwörtlich an Orten gelandet, an denen wohl kein Tourist jemals einen Fuss hinsetzen könnte.

In Grönland erlebte Jonas Plattner einzigartige Stimmungen.





## MUT, HOLZ UND MEHR

**Lars Schuler, 21-jährig, wohnt auf dem Biel ob Bürglen und ist Jungunternehmer, dem Lockdown und Corona-Virus zum Trotz. Er verbindet Arbeit und Freizeit, Handwerk und Hobby.**

→ Holz und mehr, so lautet das Angebot der Schuler Lars GmbH. Maurer, das war einmal die Vorstellung. Er packte aber die Lehre als Schreiner. Hauptsache: Handwerken. «Das Schaffen war schon immer mein grosses Hobby», sagt er, dazu noch etwas Modellbau, beispielsweise ferngesteuerte Lastwagen. Wenn andere mit dem Sackgeld Kleider kauften, schaffte er sich Geräte, Werkzeug und Maschinen an. Lars Schuler blieb nach der Ausbildung noch wenige Monate beim Lehrmeister, reichte auf Ende 2019 die Kündigung ein, besuchte die Rekrutenschule und plante, dann im Malergeschäft seines

Vaters mitzuhelfen, wäre da nicht spontan die Idee gereift, sich beruflich selbstständig zu machen.

Das ist schneller gesagt als getan – und braucht Mut. «Ja, ich habe schon ein paar Nächte nicht so gut geschlafen und mich gefragt, ob ich den Schritt in die Selbstständigkeit wirklich wagen soll mit den Kosten, dem Bürokratism, mit der Unsicherheit, das nach dem Lockdown wegen der Corona-Pandemie.» Aber Lars Schuler hatte das Vertrauen von zwei Auftraggebern. «Und danach?» Er wagte den Schritt und sagt heute: «Ich bin zufrieden,

mache das sehr gerne, und Arbeit habe ich genug.» Die Schuler Lars GmbH hat bereits einen Mitarbeiter festangestellt und beschäftigt zwei Mitarbeiter in Teilzeit. Es sind Arbeitsplätze in Buochs, in Erstfeld, auf den Eggbergen ob Altdorf und auf dem Biel ob Bürglen sowie verschiedene Servicearbeiten.

### NICHT NUR «MEEBÄLI» ...

Holz und mehr, das bedeutet unter anderem: Schreinerarbeiten, Holzbau, Innenausbau, Betonarbeiten, Baggerfahren, Umgebungsarbeiten, Bauleitung, Planung. Denn Lars Schuler dachte: «Wenn ich selber anfangen, dann will ich nicht nur <Meebäli>, Fenster und Türen machen, sondern vielseitig schaffen.» Er ist ein Allrounder im wahrsten Sinne des Wortes, von Grund und Boden bis zum kompletten Um- und Innenausbau. «Mä fragt eppä nachä», wenn es notwendig ist. Momentan ist Lars Schuler mit seinem Geschäftsfahrzeug und seiner mobilen Werkstatt unterwegs. Möglich ist, dass er bald eine Schreinerei übernehmen wird, wo ein Nachfolger gesucht wird. «Das ist dann wertvoll für die Vorproduktion, und ich habe dann auch Platz für das Material und Holz.»



Und, hat Lars Schuler wirklich kein anderes Hobby als das Schaffen und Bauen? Die Antwort überrascht: «Ein grosses Hobby ist der Biel, wo ich wohne. Wenn es die Zeit zulässt und sich die Gelegenheit ergibt, so an Wochenenden oder Feiertagen, helfe ich bei der Seilbahn aus oder engagiere mich im Winter im Pistendienst. Der Biel ist meine Welt.»

Arbeit mit herrlicher Aussicht auf dem Biel.



# GENETIK, INFORMATIK UND EIN REKORD

*Alpenblumen sind schön anzusehen.  
Doch Livio Bätischer aus Bürglen reicht das nicht.  
Als Bioinformatiker versucht er,  
ihnen ihre genetischen Geheimnisse zu entlocken.*



→ Livio Bätischer ist Bioinformatiker, doktortiert gerade an der Universität Basel und will herausfinden, wie Alpenpflanzen den Sprung über die Baumgrenze geschafft haben. Alles schön und gut, doch: Was um alles in der Welt ist denn überhaupt ein Bioinformatiker? Auf diese Frage lacht Livio Bätischer herzlich und antwortet scherzhaft:

«Ich sage immer: Ein Bioinformatiker ist weder ein richtiger Biologe noch ein richtiger Informatiker.» Das ist natürlich ziemlich tiefgestapelt, aber alles der Reihe nach ...

## DNA UND KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Die Digitalisierung ist allgegenwärtig, auch in der Biologie. Es braucht daher biologische Fachpersonen, die mit grossen Datenmengen umgehen können. Ein Beispiel: Will man das Bildmaterial aus einer im Wald aufgestellten Fotofalle nicht in langer Arbeit von Hand auswerten, um herauszufinden, wo die gesuchten Tiere abgebildet sind und wo bloss vom Wind bewegte Äste, so braucht man ein selbstlernendes Computerprogramm – sprich künstliche Intelligenz. So etwas zu programmieren ist Livio Bätischer Aufgabe. Nur wertet er keine Bilder aus, sondern das biologische Erbgut von Pflanzen, also ihre DNA.

## VIELSEITIGE ARBEITSPLÄTZE

Grundsätzlich gliedert sich die Arbeit des Bürgler Bioinformatikers in vier Teilbereiche. Die Arbeit im Herbar

gleichet jener in einem Archiv. Denn das Herbar ist eine Sammlung von alten, gepressten und archivierten Pflanzen. Ein zweiter, wesentlicher Teil ist die Feldarbeit. Livio Bätischer muss herausfinden, wo bestimmte Pflanzen wachsen und sie dann vor Ort suchen, beobachten und vermessen. Beispielsweise wird mittels Bodentemperatur-Sensoren die Länge der Wachstumsaison einer Pflanze bestimmt. Bei der Laborarbeit wird das Erbgut aus der Pflanze extrahiert, aufbereitet und digitalisiert. Den vierten Teilbereich bildet schliesslich die Arbeit am Computer.

## ÜBERLEBENSKÜNSTLER OBERHALB DER BAUMGRENZE

Berge gab es nicht schon immer. Sie wurden im Laufe der Jahrtausende aufgefaltet und geformt. Erst in den letzten 20 bis 30 Millionen Jahren (die Erde ist zirka 4,6 Milliarden Jahre alt) schafften es die ersten Pflanzen über die Baumgrenze. Biologisch gesehen ist das ein grosser Sprung, welcher mit markanten Veränderungen im Aussehen und Erbgut der Pflanzen einhergeht. Denn die Umweltbedingungen verändern sich über der Baumgrenze enorm (Bodentemperatur, Lichtverhältnisse, Wind et cetera). «Wir versuchen herauszufinden, wann die Pflanzen die Baumgrenze überquert haben, ob das mehrmals der Fall war, und wo», erklärt Livio Bätischer. Zudem will er ermitteln, wie sich Umweltfaktoren auf die optischen Erscheinungsformen der Pflanzen auswirken.

## COMPUTERARBEIT AUF PAPIER

Aufgrund der gesammelten Daten werden mittels Algorithmen Pflanzenstammbäume erstellt. Bei mehreren

Reine Computerarbeit sieht anders aus.



Genaustens werden die Pflänzchen untersucht.



Terrabyte-Daten geht das nicht am eigenen Laptop, sondern Livio Bätischer greift von aussen auf einen Supercomputer der Universität Basel zu. «Ich verwende entweder bestehende Programme, wandle diese ab oder entwickle neue», sagt der Doktorand. Dazu muss er einerseits die biologische Fragestellung genau kennen und verstehen, andererseits mithilfe eines Repertoires an statistischen Methoden und mathematischen Ansätzen quasi das benötigte Computerprogramm auf Papier entwerfen.

## MORGEN DOKTOR, HEUTE SCHON REKORDHALTER

Als Livio Bätischer das Dissertationsprojekt ausgeschrieben sah, wusste er sofort, dass er sich bewerben musste. «Ich war schon immer ein Fan der Auswertung genetischer Daten und habe nun die Möglichkeit, etwas zu untersuchen, das einen als Urner sowieso beschäftigt», erklärt er. Neben ihm selbst besteht das Forschungsteam aus Bätischer Doktorvater sowie einer Masterstudentin. Das Trio arbeitet mit Forschern und Forscherinnen aus aller Welt zusammen, und wäre da nicht Corona,

hätte sie das Projekt sogar in die Anden und die Rocky Mountains geführt. 2023 soll das vierjährige Forschungsprojekt abgeschlossen sein und der Bürgler seinen Dokortitel haben. Als wir darüber sprechen, dass die Bioinformatik eine zukunftssträchtige, aber noch sehr junge wissenschaftliche Disziplin ist, merkt Livio Bätischer, dass er wohl der erste Urner Bioinformatiker überhaupt ist. «Krass!», wie er findet.



Auswertung des Tagwerks am Abend in der SAC-Hütte.

# AUF DEN SPUREN DER GOTTHARD-SÄUMER

*Am 21. und 22. September erlebte die Klasse 4b der Bürgler Primarschule eine Exkursion der besonderen Art.*



Unterwegs wie die alten Säumer.

→ << Wenn Schule doch nur immer so wäre! >>, wird sich manch eine/-r der SchülerInnen der Klasse 4b aus Bürglen gedacht haben, als der Unterricht am Montagmorgen aus dem Klassenzimmer an den Bahnhof Erstfeld verlegt wurde. Im Rahmen eines Projekts der Albert Koechlin Stiftung konnte die Klasse von Lehrer Jan Walker einen zweitägigen Ausflug unternehmen, welcher im Zeichen des Gotthards und seiner Verkehrsgeschichte stand. Mit der Begrüssung durch die Urner Schauspielerin Madlen Arnold, welche die Mädchen und Jungs als Guide durch den ersten der beiden Exkursionstage führte, war der Start bereits ein echtes Highlight.

## EINE NICHT ALLTÄGLICHE UNTERKUNFT

Nach der Besichtigung des Eisenbahndepots in Erstfeld folgte eine Wanderung zum Bielenhof der Familie Zraggen. Am Nachmittag gab es dort eine Gruppenarbeit, für welche diverse Themen zur Auswahl standen. So bereiteten beispielsweise die einen das Abendessen vor, während andere ein «Zniini» für den nächsten Tag zusammenstellten. Schon zeitig hiess es, in den Schlafsack zu schlüpfen, Tagwache am Morgen darauf war nämlich bereits um 05:00. Doch selbst die Übernachtung geriet zum Erlebnis, denn das Massenlager auf dem Bielenhof war getreu dem Ausflugsthema wie eine alte Sust eingerichtet. Dank einer Gutenachtgeschichte von Madlen Arnold schlief es sich aber trotz dieser abenteuerlichen Herberge sehr ruhig.

## TIERISCHER START IN DEN TAG

05:00, Tagwache! Auch wenn das Aufstehen um diese Zeit nicht gerade leichtfiel, wich der Restschlaf schnell aus den Augen, als auf dem Hof bereits die Maultiere warteten. Diese sollten die Bürgler Klasse durch den Tag begleiten. Wie sich das für richtige SäumerInnen gehört,



Gute Laune beim Zwischenimbiss.

marschierten die SchülerInnen aber nicht einfach drauflos, sondern lernten vorerst unter fachmännischer Anleitung, die Maultiere korrekt zu beladen. Dazu gehört das richtige Verpacken der Güter und das genaue Abwägen und gleichmässige Verteilen der Last auf beide Seiten des Maultiers. Zudem wollten die vierbeinigen Helfer vor der Arbeit noch gestriegelt werden.

## ANSTRENGEND, ABER SPANNEND

Unterwegs in den engen, von Natursteinmauern gesäumten Gässchen in Silenen erlebten die Kids, wie es den Säumern seinerzeit erging. War eine Gasse zu eng, mussten die Maultiere entladen und die Packungen selbst getragen werden. Auch bei Pausen galt es, zuerst den Tieren die Last abzunehmen, bevor man sich selbst hinsetzen konnte. Halt auf ihrer «Säumertour» durch Silenen machte die Primarklasse beim Meierturm, welchen sie ebenso besichtigte wie die alte Sust. Nach all dieser Anstrengung schätzten es die SchülerInnen wahrscheinlich umso mehr, für die Fahrt nach Hause mit dem Bus wieder ein modernes Verkehrsmittel zu benutzen.

## KEINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT

Die Exkursion passte hervorragend zum Jahresmotto «Jeder Schritt zählt» der Schule Bürglen. Dass die Klasse von Jan Walker diesen einmaligen Ausflug überhaupt erleben konnte, war jedoch keine Selbstverständlichkeit. «Sehr viele Klassen aus der ganzen Schweiz bewerben sich bei der Albert Koechlin Stiftung dafür, aber nur etwa 30 werden ausgewählt.», erklärt der Lehrer. Auch für ihn war der Ausflug ein Erlebnis, denn selbst als Lehrperson hatte Jan Walker beim Kochen, Beladen und Maultier-Striegeln alle Hände voll zu tun. Wie gesagt: Wenn Schule doch nur immer so wäre!

Madlen Arnold umringt von SchülerInnen.



# BEHÖRDENVERZEICHNIS 2021 / 2022

## Gemeinderat

Präsidentin	Luzia Gisler	SP
Vizepräsidentin	Claudia Gisler-Walker	CVP
Verwalterin	Miriam Christen-Zarri	FDP
Sozialvorsteher	Martin Arnold	CVP
Mitglied	Alois Arnold	SVP
Mitglied	Philipp Zraggen	FDP
Mitglied	Urban Gisler, neu	CVP
Gemeindeschreiber	Stephan Huber	



Urban Gisler

## Schulrat

Präsident	Hansueli Gisler	SVP
Mitglied	Barbara Ott-Stump	parteilos
Mitglied	Bruno Arnold	SVP
Mitglied	Christoph Seeholzer	FDP
Mitglied	Nicole Jeisy, neu	parteilos
Schulsekretärin	Ursi Roeleven	



Nicole Jeisy

Über die Zuteilung des Vizepräsidiums und der Verwaltung befindet der Schulrat im Januar 2021.

## Baukommission

Präsident	Felix Bissig	FDP
Hochbauchef	Walter Arnold	parteilos
Hochbauchefin Stv.	Gerda Arnold	parteilos
Mitglied	Bernhard Arnold	SVP
Mitglied	Ruedi Herger, neu	FDP
Bausekretär	Peter Gisler	



Ruedi Herger

## Regionaler Sozialrat Uri Ost

Mitglied	Sandro Christen	FDP
Sozialvorsteher	Martin Arnold	von Amtes wegen
Leiterin Sozialdienst	Helen Furrer	

# NEUEINTRITTE BEI DER GEMEINDEVERWALTUNG



## JASMIN KÜTTEL

Seit dem 1. August 2020 arbeitet Jasmin Küttel, wohnhaft in Schattdorf, neu als Sachbearbeiterin Bauabteilung in unserem Team. Sie ist gelernte Hochbauzeichnerin und Bauleiterin und hat zuvor

rund zehn Jahre bei der Gemeindeverwaltung Schattdorf als Mitarbeiterin Immobilien, Bau- und Raumplanung gearbeitet. Von 2007 bis 2016 war sie zudem Mitglied in der Baukommission Schattdorf. Jasmin Küttel ist die Nachfolgerin von Cornelia Imholz-Walker, die infolge eines Stellenwechsels ausgetreten ist. Im Namen des Gemeinderats sowie der gesamten Verwaltung danken wir Cornelia Imholz-Walker herzlich für ihre Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung Bürglen und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Wir heissen Jasmin Küttel herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude bei ihrer Tätigkeit.



## ANGELINA BALDELLI

In der Gemeindeverwaltung Bürglen sind im Sommer zwei Ausbildungsplätze neu besetzt worden. Die 16-jährige Angelina Baldelli aus Schattdorf hat am 1. August 2020 ihre drei-

jährige Lehre als Kauf-frau begonnen. Sie wird die Ausbildung im E-Profil absolvieren. Wir heissen Angelina in unserem Team herzlich willkommen und wünschen ihr eine erfolgreiche und angenehme Lehrzeit.



## DAVID DRÄYER

Auch beim Hauswart-dienst der Gemeindever-waltung Bürglen wurde ein Ausbildungsplatz neu besetzt. Der 18-jährige David Dräyer, wohnhaft in Schattdorf, hat am 1. August 2020 seine dreijährige Lehre als

Fachmann Betriebsunterhalt begonnen. Wir heissen David in unserem Team herzlich willkommen und wün-schen ihm eine erfolgreiche und angenehme Lehrzeit.

## EIGENES FÜR DRITTE

Stellen Sie etwas her, das auch für andere interessant sein könnte? Produzieren Sie in einer Menge, in der Sie an Dritte verkaufen möchten? Dann sind Sie hier genau richtig. Melden Sie sich unter: [tellme@buerglen.ch](mailto:tellme@buerglen.ch) oder **Gemeinde Bürglen, Schulhausplatz 6, Postfach, 6463 Bürglen UR**

Wir von der Energie- und Umweltkommission Bürglen möchten eine Übersicht erstellen, was in und um Bürglen produziert und hergestellt wird. Berücksichtigen werden wir dabei nicht nur Lebensmittel, sondern auch andere Artikel. Unter dem Motto «Eigenes lokal und regional vermarkten» stellen wir dieses Verzeichnis allen Interessierten im TELL ME und auf der Internetseite der Gemeinde Bürglen zur Verfügung.

# VERANSTALTUNGS- KALENDER

## Januar 2021

Di, 05.	GV Trachtengruppe, Restaurant Adler, Trachtengruppe
Fr, 15.	Schneeplausch, Biel, Frauengemeinschaft
Mi, 20.	Jassen 60+, Gemeindesaal, Frauengemeinschaft

## Februar 2021

Fr, 05.	FG-Gottesdienst, Pfarrkirche Frauengemeinschaft
Sa, 06.	GV Musikverein
Mi, 17.	Jassen 60+, Gemeindesaal, Frauengemeinschaft
Fr, 19.	FG-Gottesdienst anschl. GV, Pfarrkirche/Aula, Frauengemeinschaft
Fr, 26.	GV Samariterverein

## März 2021

So, 07.	Abstimmung
---------	------------

## April 2021

Do, 22.	Gemeindeversammlung
---------	---------------------

## Mai 2021

Sa, 29.	Jahreskonzert, Aula, Musikverein
---------	----------------------------------

**Termine ohne Gewähr. In Folge der Corona-Pandemie ist zurzeit ungewiss, welche Veranstaltungen durchgeführt werden können.**

### AUFRUF FÜR VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der Auflösung der Ortsvereinigung Bürglen erhält die Gemeindeverwaltung keinen Veranstaltungskalender mehr zugestellt. Die Vereine haben die Möglichkeit, ihre Anlässe direkt auf der Homepage [www.buerglen.ch](http://www.buerglen.ch) unter «alle Veranstaltungen», «Anlass hinzufügen» zu erfassen. Alternativ können die Veranstaltungen auch per E-Mail an [gemeindekanzlei@buerglen.ch](mailto:gemeindekanzlei@buerglen.ch) oder per Telefon unter 041 874 10 40 mitgeteilt werden.

### ÖFFENTLICHER VERKEHR

Der Fahrplan 2021 bringt eine erfreuliche Verbesserung für Bürglen. Die Buslinie 60.403 (Seedorf UR - Altdorf UR - Bürglen UR - Brügg UR) verkehrt ab 13. Dezember 2020 neu auch samstags im Halbstundentakt zwischen Bahnhof Altdorf und Bürglen Brügg.



### GRATULATION

Am 19. November 2020 konnte Anna Schuler-Rebsamen, «Gosmergartä» Bürglen (früher Feldgasse), bei guter Gesundheit ihren 100. Geburtstag feiern. Die Familienangehörigen und Freunde danken dem

Team des «Gosmergartä» für die zuvorkommende und gute Betreuung (in einer schwierigen Zeit). All ihre Lieben wünschen der Jubilarin alles Gute und Gottes Segen.